



## Umlaufaufzug von Reiner Jansen

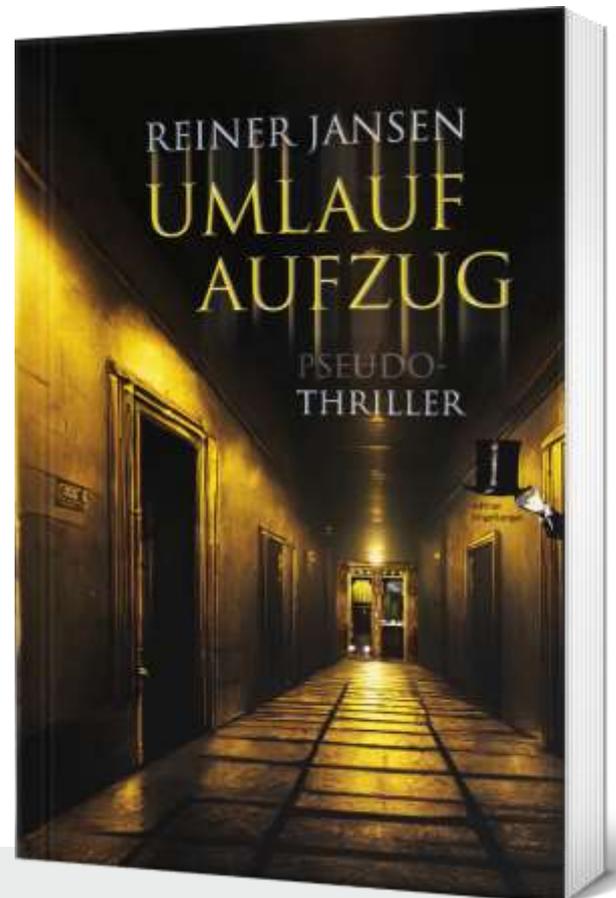
Pseudo-Thriller

ISBN 9783944936758



**Format:** 21 x 13,5 cm, Klappenbroschur mit partiellem UV-Lack und bedruckten Umschlaginnenseiten  
**Umfang:** ca. 320 S., **Preis:** 19,00 € (D)  
**ISBN:** 978-3-944936-75-8  
**Erscheinungstermin:** Di., 21.05.2024

- Skurril, geistreich, spannend & literarisch
- Mit Outtakes furios misslungener Kapitel



### DAS BUCH

»Die Dunkelheit ist nur so lange furchterregend, bis man selbst ein Teil von ihr geworden ist.« (Torsten Todenhöfer)

### Im Kopf des Killers

»An das erste Mal erinnert man sich immer«, glaubt Anton und meint damit den ersten selbst verübten Mord. So beginnt das Manuskript zu seiner Autobiographie, in der er nonchalant von seinen Taten berichtet - und zugleich geistreich über das Leben philosophiert. Aber: Der eigentliche Verfasser ist Torsten Todenhöfer, ein Schriftsteller, der mit der erfundenen Killer-Vita einen literarischen Coup landen will. Dumm nur, dass sich sein Verleger Heiteres wünscht.

Während Todenhöfer grübelt, wie er wenigstens einen humorvollen Nebenstrang in die Story einbauen kann, sterben mehrere Menschen, die ihm das Leben schwergemacht haben. Und die verbotene Fahrt mit einem eigentlich stillgelegten Personenumlaufaufzug, dem Verlagspaternoster, lässt endgültig alles aus dem Ruder laufen.



## DER AUTOR

Reiner Jansen hat in seinem Leben so viele Facetten des Scheiterns kennengelernt, dass ihm keine menschlichen Abgründe fremd sind. Er hat Teller gewaschen, Spitzenforschung zu Nanopartikeln betrieben und Ställe ausgemistet. Er nutzt gern Aufzüge. Aber er fährt damit niemals in den Keller. Aus gutem Grund.

## LESEPROBE

Es tut sich etwas in der Dunkelheit vor mir, am Ende des Ganges, in dem ich warte. Es ist eine feine Nuance im ewigen Gleichklang der Zahnräder, eine minimale Veränderung der beförderten Last, die mich zuversichtlich stimmt. Er ist gekommen. Er musste kommen.

Manchmal finden meine Auftraggeber mich, manchmal finde ich sie. Glauben Sie an Schicksal? Ich tue es. Und an manchen Tagen, tja, da *bin* ich es sogar.

Eben habe ich ihn schon gesehen, den Mann, der mich gerufen hat, auch wenn er sich dessen vermutlich gar nicht bewusst ist. Und ich bin ziemlich sicher, dass er mich auch gesehen hat.

Einen Moment noch ...

Da kommt seine Kabine. Ich stehe jetzt unmittelbar vor dem Aufzug und beobachte, wie sich der helle Spalt, der wie aus dem Nichts aus dem Boden des Kellers aufgetaucht ist, schnell vergrößert.

Noch bevor ich ihn sehen kann, dringt zu mir bereits das charakteristische Keuchen heraus, das ich eigentlich immer zu hören bekomme, wenn ich mit einem Klienten zusammentreffe. Er hat zweifellos meine Beine gesehen. Sekunden später kann ich in die Kabine hineinblicken.

Sie ist leer.

Nun ja, fast leer.

Ganz an der rückwärtigen Wand hat sich ein hageres Bürschlein zusammengekauert und starrt mit tellergroßen Augen zu mir heraus. Als die Böden bündig sind, steige ich zu.

Das jämmerliche Japsen meines Gegenübers beantworte ich mit meinem freundlichsten Lächeln. Er hat Probleme im Leben, und ich löse Probleme. Das ist mein Beruf.